

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 183.

Montag den 12. August 1872.

(282—2)

Rundmachung.

Der gewesene Professor und Seelsorger Franz Metelko hat in seinem Testamente vom 1. Mai 1858 für sechs Landschullehrer in Krain, welche sich nach Ausspruch ihrer vorgesetzten Behörden durch Sittlichkeit, Berufseifer, sorgfältige Pflege der slovenischen Sprache in den Volksschulen und durch Veredlung der Obstbäume vortheilhaft auszeichnen, sechs Geldprämien im derzeitigen einkommensteuerfreien Jahresbetrage von je zwei und vierzig (42 fl.) Gulden ö. W. gestiftet. Für die Verleihung dieser 6 Stiftungsplätze pro 1872 wird hiemit der Concurs

bis 10. September l. J.

mit dem Beifügen ausgeschrieben, daß diejenigen hiesigen Landschullehrer, welche darauf Anspruch

Nr. 1109.

haben und sich darum bewerben wollen, ihre diesfälligen, gehörig belegten Competenzgesuche innerhalb der obbezeichneten Bewerbungsfrist im Wege der vorgesetzten Bezirkschulbehörde hieher zu überreichen haben. Laibach, am 30. Juli 1872.

K. k. Landeschulrath für Krain.

Muerseperg.

(272—3)

Nr. 327.

Concurs.

An den Volksschulen zu St. Gotthard bei Trojana und St. Veit bei Egg ist die Lehrerstelle, an den Volksschulen in Morantsch und Mannsburg aber die Unterlehrerstelle zu besetzen.

Bewerber haben ihre belegten Gesuche längstens bis 25. August d. J. anher vorzulegen. K. k. Bezirkschulrath Stein, am 26. Juli 1872.

Der Vorsitzende: Klančič.

(286—1)

Nr. 2072.

Rundmachung.

Die k. k. Landeshauptkasse

bleibt wegen Vornahme der

Reinigung ihrer Amts-Localitäten

am 16. und 17. d. M.

für den Verkehr der Parteien geschlossen.

Laibach, am 8. August 1872.

K. k. Landeshauptkasse.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 183.

(1789—1)

Nr. 4196.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der krainischen Sparkasse in Laibach die executive Versteigerung der der Frau Emilie Domenig gehörigen, gerichtlich auf 15500 fl. geschätzten, im magistratischen Grundbuche sub Consc.-Nr. 19 und 20 vorkommenden, am alten Markte in Laibach gelegenen, gegenwärtig zu einem Gebäude verbundenen zwei Häuser bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

2. September,

die zweite auf den

30. September

und die dritte auf den

4. November 1872,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei dieses k. k. Landesgerichtes, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 23. April 1872.

(1703—1)

Nr. 3139.

Erinnerung

an Lukas Barthol von Prem und dessen unbekannte Erben.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reimsitz wird dem Lukas Barthol von Prem und dessen unbekannten Erben hiemit erinnert:

Es habe Lorenz Bartol von Frib hiergerichts sub praes. 12. Juni 1872, Zahl 3139, die Klage auf Verjährung und Erbschaftenerklärung der auf der in Frib sub Consc.-Nr. 3 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Reimsitz sub Urb.-Nr. 1282 vorkommenden Realität aus dem Ver-

gleiches vom 3. Mai 1872, Z. 603, hastenden Forderung pr. 270 fl. ö. W. eingebracht, worüber zum ordentlichen mündlichen Verfahren die Tagsatzung auf den

25. Oktober l. J.,

vormittags 9 Uhr hiergerichts, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Wathhaus Bartol von Traunit Nr. 30 als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Hievon werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie zur obigen Tagsatzung allenfalls selbst zu erscheinen oder einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Reimsitz, am 16ten Juni 1872.

(1739—1)

Nr. 1143.

Erinnerung

an Bartl Zeklič, unbekannten Aufenthaltes, und seine allfälligen Erben und nachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Kronau wird dem Bartl Zeklič, unbekannten Aufenthalts, und seinen allfälligen Erben oder Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Maria Tomazin von Aßling Nr. 58 die Klage peto. Löschungsgestattung ob 53 fl. 43 $\frac{1}{2}$ kr., resp. 10 fl. 18 $\frac{1}{2}$ kr. eingebracht, worüber die Tagsatzung zum ordentlichen mündlichen Verfahren auf den

6. November d. J.,

vormittags 9 Uhr hiergerichts, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Anton Kliner von Sava als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbeihilfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Kronau, am 24. Mai 1872.

(1818—1)

Nr. 11159.

Bekanntmachung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß Carl Pettau von Tomatevo Nr. 13 vom k. k. Landesgerichte Laibach mit Beschluß vom 22. Juni 1872, Nr. 3444, als wahnsinnig unter Curatel gestellt und daß ihm Josef Vabnig von Tomatevo zum Curator bestellt worden sei.

Laibach, am 17. Juli 1872.

(1805—1)

Nr. 12462.

Dritte exec. Feilbietung.

Im Nachhange zu dem diesgerichtlichen Edicte vom 25. April d. J., Zahl 6033, in der Executionsache des Josef Oblak von Laibach gegen Maria Kumsch und Josef Kumsch resp. dessen Rechtsnachfolger peto. 299 fl. 95 kr. c. s. c. wird bekannt gemacht, daß auch zur zweiten Feilbietungstagsatzung, betreffend die Heiratsgutsforderung pr. 350 fl. ö. W. oder 367 fl. 50 kr. ö. W., am 17ten Juli d. J. keine Kauflustige erschienen sind und daß es daher bei der auf den

17. August d. J.

anberaumten dritten Feilbietungstagsatzung zu verbleiben hat.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, 17. Juli 1872.

(1653—1)

Nr. 690.

Erinnerung

an Gregor Petšjar, Bartl Tarmann und Simon Rogar, alle unbekannten Aufenthaltes, und deren unbekannte Erben und Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Kronau werden Gregor Petšjar, Bartl Tarmann und Simon Rogar, alle unbekannten Aufenthaltes, und deren unbekannte Erben hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Gregor Koschier von Kronau die Klage auf Verjährungs- und Löschungsgestattung mehrerer Sappositen eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 22. Oktober 1872

angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Anton Privat von Kronau als curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese

Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, allfällige Rechtsbeihilfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Kronau, am 3ten April 1872.

(1811—1)

Nr. 5927.

Reaffumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach die exec. Feilbietung der dem Johann Semec von Igeldorf gehörigen, gerichtlich auf 943 fl. geschätzten, ad Grundbuch Sonneg Urb.-Nr. 165, Kats.-Nr. 135, Einl.-Nr. 157 vorkommenden Realität im Reaffumirungswege neuerlich bewilliget und hiezu die eine Feilbietungs-Tagsatzung auf den

4. September d. J.,

vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 2. April 1872.

(1806—1)

Nr. 9375.

Uebertragung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Wagi von Laibach die exec. Feilbietung der dem Johann Prime von Igeldorf gehörigen, gerichtlich auf 993 fl. geschätzten, im Grundbuche Sonneg sub Urb.-Nr. 159, Einl.-Nr. 144 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu die Feilbietungs-Tagsatzung, und zwar die dritte, auf den

21. August 1872,

vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 24. Juni 1872.

Einladung zum Ankauf der neu emittierten Salzburger Anlehenslose.

Die gefertigte Wechselstube erlaubt sich hiemit ihren P. T. geschätzten Privat-Kunden und Geschäftsfreunden anzuzeigen, daß das von der Landeshauptstadt **Salzburg** emittierte **Lottoanlehen**, dessen erste Ziehung schon am **5. September** mit Haupttreffer **40.000 fl.** erfolgt, soeben durch die Gefertigte zur Ausgabe gelangt. Dieses Lotto-Anlehen im Betrage von **fl. 1.720.300 ö. W.** wird binnen 40 Jahren mit dem bedeutenden Betrage von **fl. 3.952.980 ö. W.** rückgezahlt. — Dasselbe ist in Theilschuldverschreibungen (Lose) eingetheilt, deren jede mit **mindestens 30 fl. ö. W.** verlost werden muss. Im Jahre finden 5 Ziehungen mit Haupttreffern von 40.000, 30.000, 15.000 fl. u. s. w. statt, und bieten die Lose alle nur mögliche Sicherheit, da die Landeshauptstadt Salzburg mit ihrem gesammten Vermögen, sowie mit ihren Gefällen und nutzbaren Rechten für die pünktliche Einlösung der gezogenen Lose haftet.

Preis eines Original-Loses 26 fl. ö. W.

(1792-2)

Es wird jedoch aufmerksam gemacht, daß die gefertigte Wechselstube nur einen Theil der Anleihe zu diesem ersten Preise abzugeben gesonnen ist, da bei der voraussichtlich lebhaften Nachfrage nach diesen so vorzüglich dotirten Lose eine Preissteigerung eintreten wird. Um Jedermann den rechtzeitigen Ankauf der Lose zu ermöglichen, werden dieselben auch auf Raten zum Preise von fl. 30 mit monatlicher Einzahlung von nur **1 fl. ö. W.**, Stempel ein- für allemal 19 kr., verkauft, wobei man schon in der nächsten Ziehung auf den Haupttreffer von **40.000 fl. ö. W.** sowie überhaupt auf alle Treffer ganz allein mitspielt. Allfällige geneigte Aufträge werden gegen Franco-Einsendung des betreffenden Betrages prompt effectuirt. Zene P. T. Herren Geschäftsfreunde der unterfertigten Wechselstube, welche sich mit dem Verlaufe der Salzburger Lose gegen eine angemessene Provision befassen wollen, belieben sich direct an die Gefertigte zu wenden.

Wechselstube der k. k. pr. Wiener Handelsbank, vorm. Joh. C. Sothen, Graben 13.

Agenturen

aller Art und als Reisenden für das Königreich Ägypten, Äthiopien, Kroatien und Süditalien empfiehlt sich das Handlungshaus

Josef Stenovitz,
Sagor, Krain.

(1783-3)

Ein verlässlicher Postadministrator,

der deutschen und auch slovenischen Sprache mächtig, in allen Zweigen des Postdienstes geübt, wird unter guten Bedingungen sogleich beim gefertigten Postamt aufgenommen.

Cautionsfähige haben den Vorzug.

(1796-2)

K. k. Postamt Littai,
am 8. August 1872.

Eine Möbel-Licitation

findet **Freitag** den 16. August l. J. Vormittag um 9 Uhr am Hauptplatz Hs.-Nr. 237, 1. Stock, statt.

(1785-2)

Nr. 2173.

Aufforderung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria werden alle diejenigen, welche an den Verlaß der am 29. März 1872 zu Godovič Nr. 41 verstorbenen Grundbesitzerin Maria Wraß eine Forderung zu stellen vermaßen, aufgefordert, dieselbe bis zum

25. September 1872

anzumelden, widrigens die Folgen des § 814 a. b. G. B. für sie eintreten würden.

K. k. Bezirksgericht Idria, am 25ten Juli 1872.

(1761-3)

Nr. 4485.

Curatorsbestellung.

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte in Laibach wird den unbekannten Erben nach Anton Battizh bekannt gemacht:

Es habe die steiermärkische Escomptbank gegen Anton Battizh, respective dessen Verlaß sub praes. 3ten August 1872, Z. 4485, die Wechselklage auf Zahlung der Wechselsumme pr. 200 fl. s. A. hiergerichts eingebracht, worüber am gleichen Tage der Zahlungsauftrag erlassen wurde, und da die Erben des geklagten Anton Battizh diesem Gerichte unbekannt sind, dem Verlasse Herr Dr. Anton Pfefferer in Laibach als curator ad actum bestellt wird.

Hievon werden die erwähnten Erben zur Wahrung ihrer Rechte verständigt. Laibach, am 3. August 1872.

Börsen-Comptoir und die Wechselstube

Wiener Commissions-Bank

Schottenring 18

übernimmt alle mit immer Namen habenden Bank-, Wechsel- und Börse-Geschäfte.

Die Aufträge am hiesigen Plage und aus der Provinz werden sehr rasch, reell und prompt ausgeführt und die durch das Börse-Comptoir angekauften Werthpapiere und Saluten mit Rücksicht auf die jeweilige Lage des Geldmarktes unter den billigsten Bedingungen befehrt.

Die Geschäfts-Localitäten bleiben täglich von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends ohne Unterbrechung dem Publicum geöffnet.

(1615-6)

(1725-2)

Nr. 2092.

Uebertragung dritter-exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach in die Uebertragung der dritten executiven Versteigerung der dem Lorenz Sever von Bründl gehörigen, gerichtlich auf 1566 fl. geschätzten Realitäten sub Urb.-Nr. 349 und 360 ad Herrschaft Senofetsch gewilliget und hiezu eine Feilbietungs-Tagung, und zwar die dritte auf den

12. Oktober 1872,

vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 25. Mai 1872.

(1766-2)

Nr. 3643.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekanntgemacht:

Es habe über Ansuchen des Johann Swetlin von Moste, unter Vertretung des Herrn Doctor Menzinger, gegen Anton Swetlin von ebenda wegen aus dem Urtheile vom 30. Dezember 1867, Z. 8202, schuldigen 80 fl. c. s. c. in die exec. Feilbietung der dem Anton Swetlin von Moste gehörigen, gepfändeten und gerichtlich auf 191 fl. 70 kr. bewerteten Besitz- und Genussrechte auf die Reuse und den Garten Parz.-Nr. 80 ad Steuergemeinde Moste gewilliget und zu deren Vornahme die Tagungen auf den

31. August und

14. September l. J.,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet, daß die feilzubietenden Rechte bei der ersten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der zweiten aber auch unter demselben an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung werden hintangegeben werden.

K. k. Bezirksgericht Stein, am 14ten Juli 1872.

(1722-3)

Nr. 2239.

Reassumirung dritter-exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Karl Premrou durch Dr. D. u. in die Reassumirung der dritten exec. Versteigerung der dem Bartel Bojar von Butuje gehörigen, gerichtlich auf 4285 fl. 20 kr. geschätzten Realitäten sub Urb.-Nr. 83 ad Herrschaft Lueg bewilliget und hiezu die eine Feilbietungs-Tagung auf den

20. August 1872,

vormittags von 10 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 29. Mai 1872.

(1650-3)

Nr. 4695.

Erinnerung

an Jakob Polanc, resp. dessen unbekannten Verläßerben.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird dem Jakob Polanc, resp. dessen unbekannten Verläßerben bekannt gegeben:

Es habe wider dieselben Maria Polanc von Dule die Klage auf Pränotationsrechtfertigung und Zahlung von 53 fl. 37 kr. c. s. c. sub praes. 15. Juli l. J., Z. 4695, eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den

14. Oktober l. J.,

vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 a. h. Entschließung vom 18. October 1845 angeordnet und den Geflagten Anton Entove von Cesence als curator ad actum aufgestellt worden ist.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls selbst zur Tagung zu erscheinen oder einen anderen Bevollmächtigten zu wählen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator auf ihre Gefahr und Kosten verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 18. Juli 1872.

(1562-2)

Nr. 1952.

Erinnerung

an Martin Selovin, Michael Spelar, Anton Bogatel, Margareth Sober, Valentin Brejec und deren unbekannte Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird den Martin Selovin, Michael Spelar, Anton Bogatel, Margareth Sober, Valentin Brejec und deren unbekannten Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Andreas Resauer von St. Michael die Klage auf Verjährungs- und Erlöschen-erklärung einiger Tabularsätze angebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

5. Oktober 1872,

früh 9 Uhr, bei diesem Gerichte angeordnet worden.

Da der Aufenthaltsort der Geflagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Herrn Carl Drmsar von Senofetsch als curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird und die Geflagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 4ten Juni 1872.

(1581-3)

Nr. 417.

Erinnerung

an Maria Simončič und deren Kinder.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Littai wird der unbekannt wo befindlichen Maria Simončič und ihren Kindern hiermit erinnert:

Es habe Johann Simončič von Gaberslagora wider dieselben die Klage auf Verjährungsanerkennung und Löschungs-gestaltung der aus dem Ehevertrage vom 1. Februar 1784 auf der Realität sub Ref.-Nr. 30 und 31 ad Kreutberg beruhenden Forderungen sub praes. 27ten Jänner 1872, Z. 417, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den

7. Oktober 1872,

früh 9 Uhr, angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Anton Kerschik jun. von Moräutsch als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Littai, am 20ten März 1872.